

Michael Schradi
Birkenweg 18/2
89143 Blaubeuren

Württ. Ev. Landessynode
Frau Präsidentin
Sabine Foth
Postfach 10 13 42
70012 Stuttgart

23. Juni 2022

Nr. 31/16

Förmliche Anfrage zur Stellensituation Diakon*innen

Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Sabine,

Erfahrungsberichte aus einigen Kirchenbezirken zeigen, dass es derzeit große Schwierigkeiten mit sich bringt, Diakon*innenstellen zu besetzen. Trotz mehrfacher Ausschreibung finden sich keine geeigneten Bewerber*innen, die die notwendige Qualifikation haben bzw. bereit sind, sich auf die hohe Schwelle (früher 100 Stundenprogramm) zum Quereinstieg einzulassen. Zahlreiche Stellen sind dadurch seit längerer Zeit unbesetzt. Bewerber*innen schreckt die aufwändige Zusatzqualifikation (rund 5 Jahre) ab. Erschwert wird diese Situation zusätzlich, wenn eine Teilzeitstelle ausgeschrieben wird und die Quereinstiegsanforderung dennoch in vollem Umfang, mit der geforderten Freistellung und im vorgegebenen Zeitraum zu erfüllen ist.

Wie wichtig die Arbeit mit jungen Menschen ist, wurde mit der Freiburger Studie erneut festgestellt.

Um das kirchliche Engagement für junge Menschen nachhaltig sicherzustellen, bitten wir um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele offene Stellen für Diakon*innen gibt es derzeit im Bereich der Landeskirche (aufgeteilt nach Berufsgruppen)?
2. Wie viele Bewerber*innen mit voller Qualifikation stehen diesen offenen Stellen gegenüber?
3. Gibt es Unterschiede in der Bewerbungslage in ländlichen und städtischen Bereichen bzw. in bestimmten Regionen der Landeskirche (beispielsweise in Regionen, die in größerer Entfernung zur Karlshöhe oder nach Unterweissach liegen)?
4. Wie viel Zeit und Umfang nimmt ein Quereinstieg ins Diakon*innenamt in Anspruch und wo und in welcher Form kann die Zusatzqualifikation erworben werden. Wie viele Jahre dauert der komplette Quereinstieg?
5. Wie viele Quereinsteiger sind derzeit in dieser Nachqualifizierungsphase?
6. Werden für die mittelfristige Anforderung genügend Diakon*innen ausgebildet, bzw. in welcher Weise wird dieses Ziel angestrebt bzw. sichergestellt?
7. Ist damit zu rechnen, dass aufgrund des Rechtsanspruchs auf die Betreuung in der Grundschule (2026) der Bedarf noch erhöht wird?
8. Mit welchen Maßnahmen wird der Gesamtsituation begegnet?
9. Sind zur Bedarfssicherung neue Konzepte des Quereinstiegs vorgesehen (z. B. Blockunterricht oder weitere Ausbildungsstätten). Kann die Anerkennung weiterer Ausbildungsstätten, bzw. Bildungsorte zur Nachqualifizierung die Situation entschärfen?

10. Können Gemeinden und Kirchenbezirke die Stellenprofile temporär anpassen, wenn Diakon*innenstellen längerfristig nicht besetzt werden können (ähnlich wie das zum Beispiel bei Projekten möglich ist)?
11. Reichen die Ausbildungskapazitäten, um die zukünftigen Bedarfe zu erfüllen?
12. In welcher Form wird für den Beruf des*r Diakon*in geworben?

Mit freundlichen Grüßen

Michael Schradi
Gerhard Keitel
Christiane Mörk
Marion Blessing

Dr. Antje Fetzner
Peter Reif
Prof. Dr. J. Thomas Hörnig

Ulrike Sämann
Prof. Dr. Martin Plümicke
Tobi Wörner